



Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft

17. Legislaturperiode

Mission

Die Forschungsunion ist ein zentrales innovationspolitisches Beratungsgremium der Bundesforschungsministerin zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Hightech-Strategie für Deutschland der Bundesregierung. Seit August 2006 wird mit der Hightech-Strategie erstmals eine übergreifende nationale Strategie verfolgt, die erstmals politikfeld- und themenübergreifend eine Vielzahl der Forschungs- und Innovationsaktivitäten über alle Ressorts hinweg bündelt.

Die neu aufgelegte Forschungsunion wird sich jetzt noch stärker als bisher auf die Bedarfsfelder der Hightech-Strategie (Mobilität, Klima/Energie, Gesundheit, Sicherheit und Kommunikation) fokussieren. Hier wird sie Zukunftsprojekte erarbeiten, mit denen Deutschland einen Spitzenplatz bei der Lösung globaler Herausforderungen einnehmen soll. Initiativen zur Umsetzung der Zukunftsprojekte werden entwickelt und nachverfolgt. Zur Vermittlung ihrer Ziele und Ergebnisse verstärkt sie aktiv den gesellschaftlichen Dialog. Sie identifiziert Innovationstreiber, Innovationshemmnisse und relevante Querschnittsfragestellungen, formuliert Forschungsaufgaben und benennt Handlungsbedarf. Ihre Mitglieder aus Wirtschaft und Wissenschaft sind überzeugt, dass Deutschland das Potenzial hat, auf den wichtigsten Zukunftsmärkten einen Spitzenplatz einzunehmen.

Übersicht der Mitglieder der Forschungsunion

Prof. Dr. Dr. Andreas Barner,
Boehringer Ingelheim Pharma
GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Michael Baumann,
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger,
Fraunhofer-Gesellschaft

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer,
Potsdam-Institut für Klima-
folgenforschung e.V.

Prof. Dr. Dr. Jörg Hacker,
Deutsche Akademie der Natur-
forscher Leopoldina e.V.

Dr. Johannes Helbig,
Deutsche Post AG

Dörte Höppner,
Bundesverband Deutscher Kapital-
beteiligungsgesellschaften e.V.

Prof. Dr. Stephan A. Jansen,
Zeppelin University gGmbH

Prof. Dr. Henning Kagermann,
acatech – Deutsche Akademie der
Technikwissenschaften e.V.

Prof. Dr. Matthias Kleiner,
Deutsche Forschungsgemeinschaft
e.V.

Dr. Andreas Kreimeyer,
BASF SE

Susanne Kunschert,
Pilz GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Gisela Lanza,
Karlsruher Institut für
Technologie

Prof. Dr. Jürgen Mlynek,
Helmholtz-Gemeinschaft

Dr. Arend Oetker,
Stifterverband für die Deutsche
Wissenschaft e.V.

Dr. Karsten Ottenberg,
Giesecke & Devrient GmbH

Prof. Dr. Hermann Requardt,
Siemens AG

Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer,
BITKOM Bundesverband Informa-
tionswirtschaft, Telekommunikation
und Medien e.V.

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger,
Jacobs University Bremen gGmbH

Prof. Dr. Günter Stock,
Berlin-Brandenburgische Akademie
der Wissenschaften

Prof. Dr. Wolfgang Wahlster,
Deutsches Forschungszentrums
für Künstliche Intelligenz GmbH

Dr. Thomas Weber,
Daimler AG

Dr. Manfred Wittenstein,
Wittenstein AG

Die beiden Vorsitzenden der Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger



Präsident der
Fraunhofer-Gesell-
schaft

Prof. Bullinger studierte, promovierte und habilitierte an der Universität Stuttgart im Fachbereich Maschinenbau. Früh hat er leitende Positionen in der angewandten Forschung und Lehre übernommen. Vor seiner jetzigen Position leitete er 20 Jahre das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO und zudem das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT) an der Universität Stuttgart. Heute ist er Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, die mit ihren 59 Instituten zu den führenden Organisationen für technische und prozessuale Innovationen in Europa gehört. Ihr breites, exzellentes Forschungs- und Leistungsspektrum deckt die gesamten Themenfelder der Hightech-Strategie ab. Professor Bullinger hat die Forschungseinrichtung zu einem äußerst vorbildlichen Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft geführt, und dafür auch mehrfach Ehrungen erhalten.

Gemeinsam mit Dr. Oetker bildet er den Vorsitz der Forschungsunion Wirtschaft – Wissenschaft. Er ist überzeugt, dass durch eine optimale Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, Deutschland als Innovationsstandort zu den führenden Nationen gehören kann.

Dr. Arend Oetker



Präsident des
Stifterverbandes
für die Deutsche
Wissenschaft e.V.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und Politischen Wissenschaften promovierte Dr. Oetker an der Universität zu Köln. Später übernahm er von seiner Mutter die Führung der Schwartauer Werke und baute das Unternehmen zum Marktführer bei Konfitüre und Backartikeln aus. Heute ist Dr. Oetker geschäftsführender Gesellschafter der nach ihm benannten Holding und hat eine Reihe von Mandaten in Kontrollgremien von Unternehmen. Darüber hinaus ist Dr. Oetker in zahlreichen Gremien von Stiftungen, Verbänden und anderen Organisationen tätig. Er ist Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).

Das besondere Interesse von Dr. Oetker gilt der Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft. Für diese Aufgabe engagiert er sich als Präsident des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und in weiteren Funktionen, etwa als ständiger Gast im Präsidium der Deutschen Forschungsgemeinschaft und als Mitglied des Senats der Max-Planck-Gesellschaft.

Prof. Dr. Dr. Andreas Barner

Sprecher der Unternehmensleitung, der Boehringer Ingelheim GmbH & Co. KG

Prof. Barner studierte Medizin an der Universität Freiburg (Promotion zum Dr. med.) und Mathematik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (Promotion zum Dr. sc. math.). Im Juni 2008 wurde ihm der Titel Professor durch den Bundespräsidenten der Republik Österreich verliehen.

Nach einer Assistentenzeit an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich wechselte Prof. Barner zur Ciba-Geigy AG, Basel, Schweiz, in die zentrale Funktion Forschung, Medizinisches Department, Forschungs- und Entwicklungsdepartment; zuletzt leitete er dort das Entwicklungsgebiet „Entzündung/Knochen- und Allergierkrankheiten“. Seit Januar 1992 war er bei der Boehringer Ingelheim GmbH, Ingelheim, Deutschland, tätig mit weltweiter Verantwortung zunächst der Abteilung und dann des Bereiches Medizin.

Seit 1999 ist Prof. Barner Mitglied der Unternehmensleitung der Boehringer Ingelheim GmbH, verantwortlich für den Unternehmensbereich Pharma Forschung, Entwicklung und Medizin. Seit 2004 ist er stellvertretender Sprecher der Unternehmensleitung. Seit 2009 schließlich verantwortet er den Bereich als Sprecher der Unternehmensleitung.

Prof. Barner ist Mitglied des Wissenschaftsrates, des Senats der Helmholtz-Gemeinschaft, des Präsidiums des DEKT und des Hochschulrates der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Zudem ist er Vorsitzender des Kuratoriums des Max Planck Institutes für Polymerforschung in Mainz, Vorsitzender des Ausschusses Forschungs-, Innovations- und Technologiepolitik des BDI/BDA, Mitglied des Präsidiums des BDI und des VCI, sowie des Senates der Akademie Leopoldina.

Prof. Dr. med. Michael Baumann

Professor für Radioonkologie und Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden

Nach dem Studium an der Universität Hamburg arbeitete er zunächst als Postdoctoral Fellow an der Harvard University, um danach seine Facharztausbildung in Hamburg zu absolvieren, wo er sich 1994 habilitierte. Danach ging er als Oberarzt an die neugegründete Medizinische Fakultät der TU Dresden. 2001 wurde er C3- 2004 C4-Professor. In Dresden baute er ein Forschungsprogramm für Experimentelle Strahlentherapie und Strahlenbiologie auf. 2003 wurde er Gründungsdirektor des Dresdner Comprehensive Cancer Center und 2004 Sprecher des Zentrums für Innovationskompetenz OncoRay für Strahlenforschung in der Onkologie.

Seine wissenschaftlichen Projekte umfassen Untersuchungen zur Rolle von Tumorstammzellen, molekularen Medikamenten, neuen Strahlenarten, und des Bioimaging für die Strahlentherapie maligner Tumoren. Die Arbeiten werden u.a. durch das BMBF, die DFG, den Freistaat Sachsen und die EU gefördert.

Prof. Baumann hat 225 Arbeiten publiziert. Unter seinen wichtigsten wissenschaftlichen Auszeichnungen sind der Gerhard-Hess-Förderpreis (DFG), Michael-Fry-Research-Award (RRS), Breuer-Gold-Medal (ESTRO) und die Mitgliedschaften in der Leopoldina. Prof. Baumann war von 2004-2006 Präsident der Europäischen Strahlentherapiegesellschaft ESTRO und ist der derzeitige Präsident der Europäischen Krebsgesellschaft ECCO.

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer

Vorsitzender der Arbeitsgruppe III des IPCC - stellv. Direktor und Chefökonom des PIK

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer ist Lehrstuhlinhaber für die Ökonomie des Klimawandels (gemeinsame Berufung mit der Michael-Otto-Stiftung) an der Technischen Universität Berlin. Er ist einer der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe III des Weltklimarates IPCC, dem 2007 der Friedensnobelpreis verliehen wurde, und stellvertretender Direktor und Chefökonom am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Dort leitet er gegenwärtig den Forschungsbereich III - Nachhaltige Lösungsstrategien.

Ottmar Edenhofer beschäftigt sich mit dem Einfluss von technischem Wandel auf die Kosten und Strategien des Klimaschutzes. Ein weiterer Fokus ist das Design von Politikinstrumenten im Kontext von Klima- und Energiepolitik. Außerdem leitet und koordiniert er mehrere durch Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte. Darüber hinaus ist er seit 2004 Mitautor des „Fourth Assessment Report“ des IPCC. 2005 war er Fellow des Hanse-Wissenschaftskollegs in Delmenhorst. Zusammen mit Michael Grubb, Carlo Carraro und Kai Lessmann hat Ottmar Edenhofer das Innovation Modelling Comparison Project (IMCP) geleitet. 2006 wurden die Ergebnisse des IMCP in einer Sonderausgabe der Zeitschrift The Energy Journal präsentiert. Ottmar Edenhofer hat bereits erfolgreich zwei Doktoranden und fünf Masterstudenten zum Abschluss geführt. Zurzeit betreut er Doktorandinnen und Doktoranden und Diplomstudenten aus unterschiedlichen Fachbereichen.

Prof. Dr. Dr. Jörg Hacker



Präsident des Robert Koch-Instituts, designierter Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.

Jörg Hacker studierte Biologie mit Schwerpunkt Genetik und Mikrobiologie an der Martin-Luther-Universität in Halle / Saale. Nach der Promotion und der Habilitation war Jörg Hacker von 1988 an Professor für Mikrobiologie in Würzburg. 1993 wurde ihm die Leitung des Institutes für Molekulare Infektionsbiologie übertragen, er ist Gründungsmitglied des Zentrums für Infektionsforschung der Universität Würzburg, das er von 2003 bis 2008 leitete. Seit 2008 ist er Präsident des Robert Koch-Instituts. Im Oktober 2009 wurde er zum Präsidenten der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle gewählt und wird dieses Amt im März 2010 antreten.

Prof. Hackers Arbeitsschwerpunkte umfassen die molekularen Grundlagen von Infektionsprozessen. Darüber hinaus widmet er sich Fragen der Genregulation bei Infektionsprozessen und den Vorgängen der Evolution von Mikroorganismen. Auch an ethischen Fragen der modernen Naturwissenschaft ist Jörg Hacker interessiert.

Für seine Arbeiten hat Jörg Hacker eine Reihe von Auszeichnungen und Preisen bekommen. Er ist Ehrendoktor der Universitäten Umea (Schweden) und Pecs (Ungarn) sowie Mitglied "Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina", der „Bayerischen Akademie der Wissenschaften“, der „Göttinger Akademie der Wissenschaften“ und der „European Molecular Biology Organization“ (EMBO). Aktiv ist Jörg Hacker auch in der Selbstverwaltung der Wissenschaft, darunter von 2003 bis 2009 als Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Dr. Johannes Helbig



Chief Information Officer (CIO) Deutsche Post AG

Johannes Helbig ist Mitglied des Bereichsvorstands bei der Deutschen Post. Dort verantwortet er als Chief Information Officer die IT des Unternehmensbereichs BRIEF. Zurzeit ist er im Team von Jürgen Gerdes Sponsor des Online-Brief-Projekts, welches die strategische Transformation des klassischen Briefs ins Internet zum Ziel hat.

Johannes Helbig gilt als einer der geistigen Väter des Konzepts serviceorientierter Architekturen. Er ist Gründer und Vorsitzender des Vorstands des SOA Innovation Labs, Deutschlands erster Anwendervereinigung zum Enterprise Architektur Management. Seit 2005 richtet er die SOA Days aus, die führende hersteller-unabhängige deutschsprachige Konferenz zu diesem Themenkreis. Johannes Helbig wurde 2006 als European Enterprise CIO of the Year ausgezeichnet und war mehrfach unter den ersten Preisträgern zur Wahl des CIO des Jahres.

Johannes Helbig studierte Informatik und Operations Research in Aachen, Berkeley und Oldenburg. Nach seiner Promotion sammelte er langjährige Erfahrung in der Managementberatung. Er hält regelmäßig Vorlesungen zur Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität München.

Dörte Höppner



Geschäftsführerin des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK)

Dörte Höppner ist seit Mai 2007 Geschäftsführerin des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) und seit 2008 alleinige Geschäftsführerin. Bevor sie zum BVK kam war sie ab 2001 für das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) tätig. Ab 2004 als Leiterin der Stabsabteilung Information und Organisation und zuvor als Pressereferentin. Zuvor arbeitete sie als Journalistin in der Redaktion des Morgenmagazins des Zweiten Deutschen Fernsehens in Berlin.

Dörte Höppner ist Diplom-Volkswirtin und gelernte Industriekauffrau. Sie ist Mitglied des Public Affairs Executive (PAE) der European Private Equity and Venture Capital Industry. Das PAE ist ein Gremium, das aus acht Branchenrepräsentanten besteht und ein Mandat der gesamten europäischen Private Equity-Branche hat. Aufgabe des Gremiums ist die Identifizierung und konstruktive Begleitung aller politischen EU-Themen, die für die Branche relevant sind.

Prof. Dr. Stephan A. Jansen



Präsident Zeppelin
Universität gGmbH

Stephan A. Jansen, geboren am 12. Juni 1971 in Papenburg/Ems, absolvierte nach einer Banklehre das Studium der Wirtschaftswissenschaft in Witten/Herdecke, an der New York University sowie der Tokyo Keizai University mit Auszeichnung. 1997 bis 2003 schlossen sich weitere wissenschaftliche Stationen an der Stanford University sowie der Harvard Business School sowie die Promotion (summa cum laude) an.

Im Mai 2003 wurde Jansen zum Gründungspräsidenten und Geschäftsführer an die Zeppelin Universität, der staatlich anerkannten, privaten Stiftungsuniversität in Friedrichshafen am Bodensee berufen; und im gleichen Jahr durch das Wissenschaftsministerium zum Professor auf den Lehrstuhl für „Strategische Organisation & Finanzierung | SOFI“. Zur Berufung war er mit 31 Jahren jüngster deutscher Universitätspräsident.

Vor dem Aufbau der Zeppelin Universität gründete Jansen 1997 das „Institute für Mergers & Acquisitions (IMA)“ in Witten/Herdecke, dem er bis 2003 vorstand, sowie zwischen 1999 und 2001 drei Unternehmen, wovon zumindest eines, die cosinex GmbH in Bochum, marktführendes Software- und Beratungshaus für Electronic Government-Software, geblieben ist.

Jansen ist Autor von gut 150 Veröffentlichungen vor allem im Bereich der Organisations-, Netzwerk- und Managementtheorie, Unternehmenszusammenschlüsse sowie der Bildungssystemanalyse. Er schreibt als regelmäßiger Kolumnist in deutschen Tages- und Wochenzeitungen. Er hat weiterhin zahlreiche Aufsichtsratsmandate in Groß- und Familienunternehmen inne.

Prof. Dr. Henning Kagermann



Präsident von
acatech – Deutsche Akademie der
Technikwissen-
schaften e. V.

Prof. Dr. Henning Kagermann ist seit 1. Juni 2009 Präsident von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Dieses Amt übt er gemeinsam mit Prof. Dr. Reinhard F. Hüttl aus.

Bis Mai 2009 war Henning Kagermann Vorstandssprecher der SAP AG. In das Wall-dorfer Softwareunternehmen war er 1982 eingetreten, wo er zunächst die Entwicklungsbereiche Kostenrechnung und Projektcontrolling verantwortete. 1991 wurde Henning Kagermann in den Vorstand der inzwischen zur Aktiengesellschaft gewandelten SAP AG berufen. Als SAP-Mitbegründer Hasso Plattner im Mai 2003 in den Aufsichtsrat wechselte, wurde Henning Kagermann alleiniger Vorstandssprecher. Von 2008 bis 2009 führte er das Unternehmen gemeinsam mit Léo Apotheker.

Nach dem Studium der Mathematik und Physik in Braunschweig und München habilitierte sich Henning Kagermann 1980 in Theoretischer Physik und lehrte von 1982 bis 1992 als Dozent der Fachbereiche Physik und Wirtschaftsinformatik an den Universitäten Braunschweig und Mannheim. Von 2001 bis 2007 saß er im Kuratorium der TU München und ist seit 2006 Ehrenszenator der Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen am Bodensee. Die Universität Magdeburg verlieh ihm in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die Förderung der Wirtschaftsinformatik die Ehrendoktorwürde.

Henning Kagermann ist Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank AG, der Deutschen Post AG, der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG sowie von Nokia Corp. (Finnland) und Wipro Technologies (Indien).

Prof. Dr. Matthias Kleiner



Präsident
der Deutschen
Forschungsge-
meinschaft (DFG)

Von 1976 – 1982 studierte Prof. Kleiner Maschinenbau an der Universität Dortmund. Nach dem Studienabschluss als Diplom-Ingenieur wurde Matthias Kleiner 1987 mit einer Dissertation zum Thema „Mehrprozessor-Steuerungen in der Umformtechnik“ promoviert. 1991 folgte die Habilitation für das Fach „Umformtechnik“. 1987 – 1994 war er Oberingenieur an der Universität Dortmund.

Als Professor für Umformtechnik hatte Matthias Kleiner von 1994 – 1998 den Lehrstuhl für Konstruktion und Fertigung der neugegründeten Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus inne. Von 1995 – 1996 bekleidete er dort die Position eines Prorektors. 1997 erhielt Professor Matthias Kleiner den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ein Jahr später wechselte er an die Universität Dortmund auf den Lehrstuhl Umformtechnik und war zwischen 2004 und 2006 Geschäftsführender Institutsleiter des neu gegründeten Instituts für Umformtechnik und Leichtbau (IUL).

Als Produktionswissenschaftler verbindet Matthias Kleiner neuartige Fertigungstechnologien mit dem integrativen Querschnittsthema Leichtbau. Hierzu war er bislang an einer Vielzahl von Forschungsprojekten und Forschungsverbänden, wie vor allem Sonderforschungsbereichen, maßgeblich beteiligt. Professor Kleiner war 2004 – 2006 Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des Landes Niedersachsen, von 2002 – 2005 Mitglied des Senates der Deutschen Forschungsgemeinschaft und wurde 2005 zum Vizepräsidenten der DFG gewählt. Er ist Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Akademien, Ausschüssen und Beiräten sowie Vizepräsident der European Science Foundation (ESF). Seit Januar 2007 ist er Präsident der DFG.

Dr. Andreas Kreimeyer



Mitglied des Vorstands und Sprecher der Forschung BASF SE

Dr. Andreas Kreimeyer wurde 1955 in Hannover geboren. Er studierte Biologie an den Universitäten Hannover und Hamburg. Nach der Promotion trat er 1986 in das Hauptlaboratorium der BASF ein, wo er unter anderem als Gruppenleiter für Biotechnologie verantwortlich war. Von 1993 an leitete Andreas Kreimeyer den Stab des Vorstandsvorsitzenden. 1995 wurde er nach Singapur entsandt, wo er innerhalb des Länderbereichs Südostasien/Australien tätig war. Im November 1998 wurde ihm die Leitung des Unternehmensbereichs Düngemittel übertragen. Nach dessen Auflösung leitete er ab August 2000 den Unternehmensbereich Dispersionen, ab Juli 2001 den Bereich Veredlungspolymere. In 2002 wurde Herr Dr. Kreimeyer in den Vorstand berufen.

Dr. Andreas Kreimeyer ist seit 2003 Mitglied des Vorstands der BASF SE, vormals BASF AG. Dort ist er verantwortlich für die Bereiche Inorganics, Petrochemicals, Intermediates, Chemicals Research & Engineering sowie für Science Relations & Innovation Management und die BASF Future Business GmbH. Darüber hinaus ist er Sprecher der Forschung und Mitglied des Aufsichtsrates der Wintershall Holding AG.

Dr. Andreas Kreimeyer hat unter anderem einen Sitz im Senatsausschuss der acatech, ist Vorsitzender des Fonds der Chemischen Industrie und VCI-Ausschuss Forschung, Wissenschaft und Bildung. Er ist Mitglied des Beraterkreises C.H. Boehringer Sohn AG & Co.KG Ingelheim, Mitglied des BDI-Ausschusses für Forschungs- und Technologiepolitik und Mitglied des Gründungsaufsichtsrates des Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Susanne Kunschert



Geschäftsführende Gesellschafterin Pilz GmbH & Co. KG

Dipl.-Kauffrau Susanne Kunschert, wurde 1970 in Ostfildern geboren. Sie studierte Betriebswirtschaft an der Universität in Regensburg. Zunächst arbeitete sie bei der Firma Dürr in den USA und England. Im Anschluss daran als Wirtschaftsprüfungsassistentin bei der Firma Ernst & Young in Stuttgart-Weilimdorf. Seit 2002 ist sie geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG, wo sie für die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal und Organisation verantwortlich ist.

Prof. Dr. Gisela Lanza



Institutsleiterin Produktionssysteme, Karlsruher Institut für Technologie und Daimler AG

Prof. Dr. Gisela Lanza, geboren 1973, studierte von 1993 bis 1999 Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Unternehmensplanung an der Universität Karlsruhe (TH). Ab dem Jahr 2000 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Produktionsinformatik und Qualitätsmanagement am wbk Institut für Produktionstechnik der Universität Karlsruhe (TH) tätig. 2004 promovierte Frau Lanza zum Dr.-Ing. mit Auszeichnung an der Fakultät für Maschinenbau der Universität Karlsruhe (TH) zum Thema „Simulationsbasierte Anlaufunterstützung auf Basis der Qualitätsfähigkeiten von Produktionsprozessen“.

Seit 2003 ist Prof. Lanza Leiterin des Bereichs Produktionssysteme am wbk Institut für Produktionstechnik der Universität Karlsruhe (TH). Dieser Bereich befasst sich in Forschung und Praxis schwerpunktmäßig mit den Themen Globale Produktionsplanung, Life-Cycle-Performance und Qualitätsmanagement. Seit 2008 ist Frau Lanza zudem Mitglied der kollegialen Institutsleitung am wbk Institut für Produktionstechnik. Ebenfalls seit 2008 ist sie Inhaberin der ersten Shared Professorship des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) mit dem Titel „Global Production Engineering and Quality“, im Rahmen derer sie im Wechsel in der Strategieplanung der Daimler AG und am wbk Institut für Produktionstechnik am KIT tätig ist. Im Jahr 2009 erhielt Prof. Lanza den Heinz Maier-Leibnitz Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als Anerkennung für herausragende wissenschaftliche Leistungen nach der Promotion.

Prof. Dr. Jürgen Mlynek



Präsident
der Helmholtz-Gemeinschaft

Prof. Jürgen Mlynek studierte Physik an der Universität Hannover und an der École Polytechnique in Paris. Nach Promotion (1979) und Habilitation (1984) und einem Aufenthalt am IBM Forschungslabor in den USA wechselte Professor Mlynek als Assistenz-Professor zur Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. 1990 ging er als C4-Professor für Experimentalphysik an die Universität nach Konstanz. Nach zehn Jahren Forschung und Lehre in Experimenteller Quantenoptik, Atomphysik und Oberflächenphysik zog es Mlynek in das Forschungsmanagement: Von 1996 bis 2001 war er Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Im September 2000 wurde er Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin (bis 2005). Prof. Mlynek wurde mit zahlreichen wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Gottfried-Wilhelm-Leibniz Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1992).

Seit 1. September 2005 ist Prof. Mlynek Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft.

Dr. Karsten Ottenberg



Vorsitzender der
Geschäftsführung
der Giesecke &
Devrient GmbH

Dr. Ottenberg kommt vom niederländischen Philips Konzern, bei dem er insgesamt 18 Jahre tätig war. Er begann seine Laufbahn bei Philips 1987 in der zentralen Konzernforschung. Nach sieben Jahren Industrieforschung wechselte Ottenberg 1994 in den Halbleiterbereich des Philips Konzerns. Dort durchlief er verschiedene Managementpositionen in Vertrieb und Marketing. Zwischen 1999 und 2002 leitete er den weltweiten Geschäftsbereich der Halbleiter für Chipkarten- und RFID-Anwendungen. Von 2003 bis zu seinem Wechsel zu Giesecke & Devrient war Ottenberg verantwortlich für das Marketing und den weltweiten Vertrieb im Consumer- und Multimediabereich der Halbleitersparte.

Dr. Karsten Ottenberg ist seit dem 1. April 2005 Vorsitzender der Geschäftsführung der Giesecke & Devrient GmbH.

Prof. Dr. Hermann Requardt



Mitglied des Vorstands der Siemens AG, Leiter Corporate Technology, CEO Sektor Healthcare

Hermann Requardt wurde am 11. Februar 1955 in Engern/Grafschaft Schaumburg geboren. Sein Physikstudium sowie die anschließende Promotion absolvierte er an der Technischen Hochschule Darmstadt und der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. Seiner zweijährigen Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Flugmedizin des DLR (Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt e.V.) folgte 1984 der Einstieg bei der Siemens AG. Nach verschiedenen Stationen im Unternehmensbereich Medizintechnik wurde er im Januar 2001 Mitglied des Bereichsvorstands Medical Solutions. Seit Oktober 2006 ist Hermann Requardt Mitglied des Vorstands der Siemens AG und Leiter der Zentralabteilung Corporate Technology. Im Dezember 2008 wurde er zusätzlich zum Chief Executive Officer des Sektors Healthcare ernannt.

Die Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt verlieh Hermann Requardt im Juni 2006 die Honorarprofessur in Physik.

Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer



Präsident BITKOM,
Gründer der IDS
Scheer AG,
Gründer und Vor-
sitzender des Auf-
sichtsrats IMC AG

Prof. August-Wilhelm Scheer war von Mai 1975 bis Februar 2005 Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformatik (IWi) im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) an der Universität des Saarlandes. Seit März 2005 ist er beratender Professor am DFKI.

1984 gründete Prof. Scheer das internationale Software- und Beratungsunternehmen IDS Scheer AG, das Tochterunternehmen in 27 Ländern unterhält. Von 1999 bis September 2009 war Prof. Scheer Aufsichtsratsvorsitzender der IDS Scheer. 1997 gründete er die imc, information multimedia communication AG und ist heute Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens.

Im Jahr 2001 gründete er die August-Wilhelm-Scheer-Stiftung für Wissenschaft und Kunst. Seit 2005 ist er Mitglied im Senat der Fraunhofer-Gesellschaft. 2005 wurde er mit dem Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Von 2006 – 2008 war er Mitglied im Rat für Innovation und Wachstum der Bundesregierung. 2007 wurde er vom Hasso-Plattner-Institut (HPI) für Softwaresystemtechnik zum HPI-Fellow ernannt. Im selben Jahr wurde Prof. Scheer zum Präsidenten des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) gewählt. Seit August 2007 ist er Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen Messe AG und seit November 2007 Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. Seit 2008 gehört Prof. Scheer dem Beirat des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) an.

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger



Vizepräsidentin
der Jacobs Uni-
versity Bremen
gGmbH

Ursula M. Staudinger, Professorin für Psychologie, ist seit Oktober 2003 Vizepräsidentin der Jacobs University Bremen und Gründungsdekanin des dortigen Jacobs Centers on Lifelong Learning and Institutional Development. Davor war sie als Professorin für Entwicklungspsychologie der Lebensspanne an der TU Dresden und Projektleiterin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin tätig. Gastprofessuren führten sie an die Stanford University, die University of Florida und die Universität Halle-Wittenberg.

Ihre Forschungsinteressen beziehen sich u. a. auf Reserven und Potentiale lebenslanger Entwicklung (Resilienz, Plastizität), Altern und Produktivität, intergenerationelle Beziehungen und die Entwicklung von Lebenseinsicht, Lebensgestaltung und Weisheit über die Lebensspanne.

Ursula M. Staudinger ist Vizepräsidentin der Leopoldina, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, korrespondierendes Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und Fellow der American Psychological Association. Sie wurde schon einige Male gebeten, Expertisen für von der Regierung eingesetzte Gremien zum Thema Altern und lebenslange Entwicklung zu erstellen und vertrat Deutschland als Expertin in dem europäischen Komitee, das den UN Weltaltenplan überarbeitete. Sie ist im Editorial Board mehrerer Zeitschriften wie z.B. Psychology and Aging.

Prof. Dr. Günter Stock



Präsident der
Berlin-Branden-
burgischen Aka-
demie der Wissen-
schaften

1970 Promotion, 1978 Habilitation in Heidelberg. 1980-1983 Professur für das Fach Vegetative Physiologie in Heidelberg, 1983 – 2005 Schering AG, zuletzt als Mitglied im Vorstand. Seit Januar 2006 ist er Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Günter Stock ist Mitglied des Senats- und des Verwaltungsrates der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Vizepräsident der MPG, Senator der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Senator und Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Mitglied in der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech), Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Mitglied in der Academia Europaea, Vorsitzender der Jury des Deutschen Zukunftspreises des Bundespräsidenten, Mitglied in verschiedenen Kuratorien, Aufsichtsräten und wissenschaftlichen Institutionen (u. a. Charité Berlin). Inhaber des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und des Verdienstordens des Landes Berlin.

Im Januar 2008 übernahm er zusätzlich das Amt des Präsidenten der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften.

Prof. Dr. Wolfgang Wahlster



Vorsitzender der Geschäftsführung des DFKI

Prof. Wolfgang Wahlster ist Informatiker und leitet seit 1988 mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Saarbrücken, Kaiserslautern, Bremen und Berlin weltweit die größte Forschungseinrichtung auf diesem Gebiet mit über 300 Wissenschaftlern, aus der bislang 60 erfolgreiche Spin-Off Unternehmen hervorgingen.

Seine Forschungen zur Mensch-Technik-Interaktion wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Zukunftspreis des Bundespräsidenten, dem höchsten deutschen Innovationspreis sowie dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Er ist als einziger deutscher Informatiker Mitglied der Nobelpreis-Akademie in Stockholm sowie der Deutschen Nationalakademie Leopoldina.

Ehrenamtlich wirkt er als wissenschaftlicher Sprecher des Feldafinger Kreises für die Forschung zur Internetgesellschaft, im Münchner Kreis und als Vorstand des International Computer Science Institutes (ICSI) in Berkeley. Er ist im weltweit größten Computermuseum HNF als Pionier der Computertechnik und in der Dauerausstellung der Hall of Fame für Zukunftstechnologien im Deutschen Museum mit einem Exponat zu Sprachdialogsystemen vertreten. Er ist Mitglied der Leitung des BMBF-Softwarespitzenclusters und der EIT ICT Labs der EU.

Dr. Thomas Weber



Mitglied des Vorstands der Daimler AG, verantwortlich für Group Research & Mercedes Benz Cars Development

Dr. Thomas Weber wurde am 26. Mai 1954 in Scharnhausen bei Stuttgart geboren. Nach einer Berufsausbildung als Werkzeugmacher in der damaligen Daimler-Benz AG absolvierte er das Studium des Maschinenbaus, Fachrichtung Fertigungstechnik, an der Universität Stuttgart.

Von 1980 bis 1987 war Dr. Weber wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Stuttgart und am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung in Stuttgart.

Nach seiner Promotion zum Dr.-Ing. 1987 kehrte er zur Daimler-Benz AG zurück und übernahm verschiedene Leitungsfunktionen in den Geschäftsbereichen Personenwagen und Nutzfahrzeuge.

1994 wurde er Projektleiter für Planung und Produktion der neuen V-Motoren-Generation für Mercedes-Benz-Personenwagen im Werk Untertürkheim und übernahm die Leitung des neuen Motorenwerks in Stuttgart-Bad Cannstatt. 1998 wurde er zum Centerleiter ernannt und war für die gesamte Mercedes-Benz-Motorenproduktion am Standort Stuttgart verantwortlich. Seit 1999 leitete er das Werk Rastatt. Ab dem Jahr 2002 wurde ihm außerdem die Funktion des Sprechers der Geschäftsleitung A-Klasse übertragen.

Zum Januar 2003 übernahm Dr. Weber im Vorstand der DaimlerChrysler AG das Ressort Forschung und Technologie. Seit Mai 2004 ist er zusätzlich für die Entwicklung der Mercedes Car Group verantwortlich. Beide Funktionen wurden von ihm 2006 zum Ressort „Group Research und Mercedes Benz Cars Development“ der Daimler AG zusammengeführt.

Dr. Manfred Wittenstein



Vorstandsvorsitzender WITTENSTEIN AG, Präsident des VDMA

Dr. Manfred Wittenstein, Studium im Fach Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin, ist Vorstandsvorsitzender der WITTENSTEIN AG. In der Unternehmensgruppe entwickeln, produzieren und vertreiben rund 1.400 Mitarbeiter intelligente Antriebssysteme – vom kleinsten Hochleistungs-Servoantrieb der Welt bis hin zu Hochtechnologie in der Medizintechnik. Das Unternehmen ist mit seinen zahlreichen internationalen Tochterunternehmen inzwischen weltweit tätig.

Seit 2007 amtiert Dr. Manfred Wittenstein als Präsident des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Die Branche ist größter industrieller Arbeitgeber, Innovationsmotor und eine der Schlüsselindustrien für Deutschland. Der Produktionsstandort Deutschland, Exzellenz und Qualität in den Ingenieurwissenschaften und der technischen Ausbildung sind besondere Anliegen von Dr. Manfred Wittenstein. Im Innovationsfeld Produktionstechnologien gehören Themen wie die ressourceneffiziente Produktion, Innovationen gegen Produktpiraterie sowie der breitenwirksame Transfer zu seinen Schwerpunkten.

Dr. Wittenstein bekleidet weitere zahlreiche Funktionen in Wirtschaft und Wissenschaft. So ist er beispielsweise Vizepräsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und Mitglied des Senats der acadtech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften - und der Fraunhofer Gesellschaft. Dr. Wittenstein engagiert sich zudem als Stifter und Sponsor für verschiedene kulturelle Belange und Bildungszwecke.